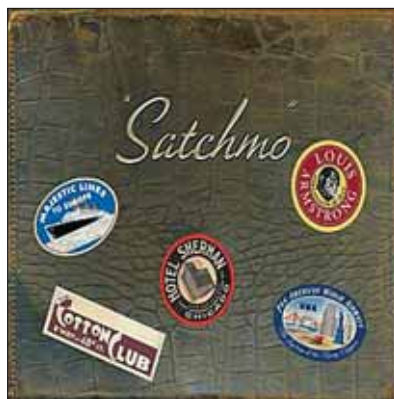


# Vermächtnis de luxe

Ein Box-Set führt noch einmal die Bedeutung Louis Armstrongs vor Augen. Einer Legende, die durch glanzvolle Trompetensoli und mit heiserer Kehle gesungenen Songs die Herzen von Millionen Musikfans eroberte.

Die beste Strategie, schlampig gemachten Raubpressungen etwas entgegenzusetzen, sind exquisit gestaltete Veröffentlichungen. Zum 40. Todestag von Louis Armstrong bringt Universal nun ein limitiertes Box-Set unter dem Motto „Satchmo: Louis Armstrong The Ambassador Of Jazz“ auf den Markt. Schon bei der Verpackung hat man sich etwas Originelles einfallen lassen: Die sorgfältig ausgewählten, auf zehn CDs dokumentierten Sessions, die einen profunden Einblick in das Schaffen des Genies geben, sowie ein 200 Seiten umfassendes Hardcover-Buch stecken in einer Mini-Version des Reisekoffers des Künstlers. Die klangtechnisch auf den bestmöglichen Stand gebrachten Aufnahmen stammen aus den Katalogen von Plattenfirmen wie Okeh, Vocalion, Decca, Victor oder Verve. Auf sieben CDs finden sich Klassiker aus Armstrongs umfangreichem Gesamtwerk. Auf der achten CD kann man den Maestro mit seinen All Stars 1956 bei einem Konzert „Live At The Hollywood Bowl“ genießen. Weitere Aspekte von Armstrongs Musik vermittelt ein aufschlussreiches Interview des Trompeters mit dem Jazzhistoriker und Kritiker Dan Morgenstern. Die zehnte CD bietet rare bzw. alternative Titel diverser Sessions.

Es war King Oliver, der Louis Armstrong in den wilden 1920er Jahren dazu überredete, New Orleans zu verlassen, um in Chicago in seiner Band mitzuwirken. Eine der prägnantesten Aufnahmen aus dieser Zeit ist der „Chimes Blues“, in dem sich bereits Satchmos beeindruckende Instrumentaltechnik zeigt sowie sein Talent, neue, zu einem Thema passende melodische Ergänzungen zu kreieren. Armstrongs frühe eigene Gruppen, Hot Five und Hot Seven, füllen wichtige Seiten in der Jazzgeschichte. Aufnahmen wie „Potato Head Blues“, Satchmos innovativer Scat-Vocal in „Heebie Jeebies“ und das überwältigend schöne Intro von „West-End Blues“ sind zeitlose Meisterwerke. Die im Modern Jazz der 1970er Jahre exzessiv betriebene Mode, konzertante Duoprojekte zu realisieren, nahm Arm-



strong bereits 1928 mit dem Pianisten Earl Hines vorweg. In „Weather Bird“ kann man den harmonischen Reichtum in den Improvisationen der beiden Musiker bewundern. Schon früh erkannte Satchmo, dass seine Auftritte durch die Übernahme beliebter Broadway-Songs noch stärker an Attraktivität gewannen. Aus der Show „Hot Chocolates“ übernahm er den Song „Black And Blue“, für Armstrong wurde das Stück ein Hit. Nicht zuletzt deswegen, weil seine Interpretation wie ein Protest-Song klang.

## Louis Armstrong war es gewohnt, die Führungsrolle zu übernehmen

Mitte der 1930er Jahre hatte der Trompeter bereits zwei Europatourneen absolviert. Zurück in New York spielte er mit diversen Orchestern Themen ein, die wie zum Beispiel „Stardust“ und „Swing That Music“ schon thematisch einen Bezug zur Swing-Ära herstellten. Aber auch beliebte Stücke aus dem traditionellen Jazz wie „I Got A Right To Sing The Blues“ und „Basin' Street Blues“ wurden in den neuen Stil transferiert. Außer seinen zahlreichen Aufnahmen in diversen Orchesterbesetzungen musizierte Armstrong auch mit vielen populären Künstlern der damaligen Zeit, etwa mit den a cappella singenden Mills Brothers und dem Orchester Jimmy Dorsey.

Wenn sich zwei musikalisch gleich starke Persönlichkeiten begegnen, läuft meist

alles auf einen Wettstreit hinaus. Louis Armstrong war es gewohnt, aufgrund seines packenden Trompetenspiels in jeder Formation die Führungsrolle zu übernehmen. Eine ähnliche Strategie bevorzugte der Klarinettist und Sopransaxophonist Sidney Bechet. Obwohl beide Musiker in New Orleans das Licht der Welt erblickten, sind gemeinsame Aufnahmen dünn gesät. Doch selten strahlt ein musikalisches Ereignis eine vergleichbare Intensität aus wie der 1940 aufgenommene „Perdido Street Blues“. Beide Musiker versuchen sich hier mit ihren Soli zu über treffen und achten dabei zugleich auf den Gruppensound, indem sie die Improvisationen des jeweiligen Protagonisten mit melodischen Phrasen unterlegen.

In den 1940er und -50er Jahren unternahm Armstrong mit seinen All Stars zahlreiche Tourneen, und es gab Begegnungen mit Vokal-Diven wie Ella Fitzgerald und Billie Holiday. Die kommerziell erfolgreichste Zeit für den gefeierten Trompeter kam jedoch in den 1960er Jahren. Seine Interpretationen von Songs aus Musicals wie „Hello Dolly“ und „Cabaret“ gefielen auch Leuten, die ansonsten mit

Jazz wenig anzufangen wussten. Aber wer konnte sich schon der Lebensfreude entziehen, die der musikalische Botschafter

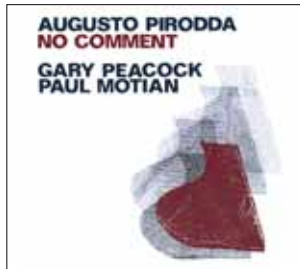
aus New Orleans bei seinen Konzerten ausstrahlte? Vermutlich hätte er mit diesem Optimismus auch heutzutage immer noch „What A Wonderful World“ beschworen. Zum Glück ist jetzt ein „Reisekoffer“ aufgetaucht, dessen Inhalt einen Streifzug durch sein musikalisches Vermächtnis ermöglicht.

Gerd Filtgen

**Louis Armstrong, Satchmo:** Louis Armstrong The Ambassador Of Jazz; Louis Armstrong, King Oliver (tp), Kid Ory, Jack Teagarden (tb), Johnny Dodds (cl), Lil Hardin, Earl Hines (p) u. a. (1923-1970); Verve/Universal 10 CD 0600753336557 (987)

## Sparsam

„Kein Kommentar“ (siehe Titel) ist in der Tat erforderlich, wenn die Musik für sich spricht. Und sagt nicht der Umstand, dass Augusto Pirodda mit Gary Peacock und Paul Motian zwei lebende Legenden des Spiels mit offenen Formen für sich gewinnen konnte, auch schon etwas über die Musik aus? Der aus Sardinien stammende Pianist, der heute in Brüssel lebt, lässt sich von der Anwesenheit seiner beiden Helden nicht nervös machen. Er spielt sparsam und entwickelt seine Stücke aus floskelhaften melodischen oder impulsiven Keimzellen, die im Zusammenspiel mit Leben gefüllt werden. Das macht sogar freie Trioimprovisationen anmutig und nachvollziehbar.



klm

Musik ★★★★★  
Klang ★★★★★

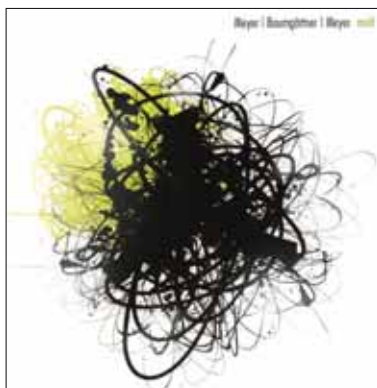
**Augusto Pirodda**, No Comment;  
Augusto Pirodda (p), Gary Peacock (b), Paul Motian (dr) (2009);  
Jazzwerkstatt CD 4250079758685 (49')

## Ambient Jazz

Manchmal ist eine ganz normale Halb-akustik zu hören, die Bass und Schlagzeug als Begleiter im Schlepptau hat. Ein normales Gitarrentrio möchte man meinen. Oft aber handelt es sich eher um einen Klangteppich, dicht gewebt. So dicht, dass man die einzelnen Klangquellen nicht mehr auseinanderdividieren möchte. Was ist hier Improvisation, was auskomponiert?

Peter Meyer sitzt an der Gitarre, sein Bruder Bernhard bedient den Bass. Und Drummer Moritz Baumgärtner, den man streckenweise mit Fug und Recht als Perkussionisten bezeichnen kann, weil er eher Akzente einstreut, Felle und Becken nicht nur mit Sticks bedient, scheint die klassische Pacemaker-Rolle nicht zu interessieren. Er reagiert hinter seinem Schlagzeug harmonisch auf seine Mitstreiter, passt sich ein, reizt aus, schiebt an, gibt Richtungen und Bewegungen vor. Baumgärtner fühlt sich durchaus als melodische Stimme. So erwächst eine musikalische Symbiose aus drei gleichberechtigten Stimmen, die keineswegs nur auf Jazz reduziert werden will. Der CD-Titel „Melt“ ist kein Lückenbüßer – stilistisch nicht und in Bezug auf die dichte Interaktion der Musiker auch nicht.

„Nur der geringste Teil dieser Soundwelten kommt aus dem Jazz“, erklärt Moritz Baumgärtner. Ambient will einem einfallen, auch Indie-Rock und elektroni-



sche Musik. Wäre es nicht so abgedroschen, würde man von Soundlandschaften sprechen. Die Berliner kennen sich von den Hauptstadtbühnen, spielen aber erst seit Kurzem miteinander.

Improvisation wird im Trio großgeschrieben. Zupacken können die drei allerdings auch. Dann wandelt sich ihre ambivalente Klangwelt umstandslos in ein solides Rockgehäuse, in dem die Ecken und Kanten durch klare harte, gerade Rhythmen und Themen definiert sind. Musik mit Tiefgang.

Tilman Urbach

Musik ★★★★★  
Klang ★★★★★

**Meyer, Baumgärtner, Meyer**, Melt; Peter Meyer (g), Bernhard Meyer (b), Moritz Baumgärtner (dr) (2010);  
Traumton/Indigo CD 705304455722 (62')

ACT

präsentiert der welt  
europas aufstrebende  
pianisten  
(the guardian, uk)



„jazz album des jahres“ der  
deutschen schallplattenkritik  
**lost heroes ACT 9504-2**



italienische oper in jazz manier  
im duo piano und trompete  
**opera ACT 9508-2**



„ein phänomen“ (süddeutsche)  
**komeda ACT 9516-2**



erinnerung an eine jazzlegende  
in hamburg **ACT 9510-2**



ECHO

vertrieb: edel:kultur  
www.actmusic.com

jazz label des jahres 2010 & 2011

## Tanzfreudig

Da beißt die Maus keinen Faden ab. Von dem Aufgebot an Pop-Prominenz, die als Gaststars auf Trombone Shortys neuer CD anzutreffen sind, zeigen sich der Posunist und seine Band Orleans Avenue nicht sonderlich beeindruckt. Schließlich gehört es zur Tradition der Stadt am Mississippi-Delta, andere musikalische Einflüsse mit dem typischen New-Orleans-Touch zu versehen.

Die Männer um Shorty spielen in jedem Umfeld so ekstatisch, als zögen sie zur Karnevalszeit des Mardi Gras durch die Straßen des French Quarter. Das Thema von „Buckjump“ etwa schnell durch die mitwirkende Rebirth Brass Band gleich auf höchstes Tanzniveau. In „Do To Me“ werden Jeff Beck's Gitarreneinsätze so lös-

sig von Shortys Band untermalt, als würde der Gitarrist zur Stammbesetzung gehören. Jede Menge Soul steckt in Nummern wie „Dumaine Street“ und „Nervis“. Im letztgenannten Thema agieren zwei Interpreten aus dem berühmten Neville-Clan, die Sänger Ivan und Cyril Neville.

Wie Trombone Shorty betont, wünschte er sich nach seinem Verve-Debütalbum „Backatown“ einen Nachfolger mit illustren Gästen, die er bei seinen Tourneen schätzen lernte. Eigentlich zu viel des Guten: Denn seine Band verfügt über genug eigenes musikalisches Potential. Das beste Argument dafür bietet der Titelsong „For True“, der mit seinem Mariachi-Touch so dramatisch daherkommt, als gelte es einen neuen Soundtrack für „Pulp Fiction“ zu kreieren. Zudem positioniert sich Shorty hier auch als erstklassiger Trompeter.

Gerd Filtgen

Musik  
Klang

★★★★★  
★★★★★

**Trombone Shorty**, For True; Troy „Trombone“ Andrews (tb, tp), Dan Oestreicher (bs), Tim McFatter (ts), Pete Murano (g), Joe Peebles, Dwayne Williams (dr, perc), Rebirth Brass Band, Jeff Beck, Warren Haynes (g, voc), Kid Rock (voc), Lennie Kravitz (b) (2011); Verve/Universal CD 060252769379 (45')



Trombone Shorty

## Hingucker

Ein Ausstellungskatalog? Das nicht, aber ein Kunstband mit zwei CDs, der das jüngste Werk des schwedischen Trompeters auch zum Hingucker macht. Auf den CDs zeigt sich Goran Kajfes in zweierlei Terrains, die er sauberlich trennt. „X“ präsentiert eine Don-Cherry-inspirierte Fusion aus Jazz, Rock und World Music, gespielt von einem Ensemble namens Subtropic Archestra, wobei Kajfes im Hintergrund bleibt; „Y“ bietet minimalistisch-elektronisches Ambient, im Mittelpunkt Kajfes' coole Trompete. Ein echtes „Album“ zum Hören und Sehen.

klm

Musik  
Klang

★★★★★  
★★★★★

**Goran Kajfes**, X/Y; Goran Kajfes (tp), David Österberg (synth, electr), Per Johansson (reeds), Johan Berthling (b), Johan Holmegard (dr), Majid Bekkas (voc, oud), Suranjana Ghosh (tabla) u. a. (2010); Headspin/Edel 2 CD 7320470139608 (88')



## Vorhersehbar

Melodien, die in Kompositionen wie „Högtid“ im Schönklang daherkommen, scheinen Martin Tingvall ein besonderes Anliegen zu sein. Immerhin versteht der Pianist sich auf die Kreation harmonischer Tonfolgen, nur klingen die im Verlauf seiner Improvisationen immer trivialer. Das fällt mitunter nicht so sehr ins Gewicht, weil er sich auf den grundierenden Feinschliff seiner Rhythmiker verlassen kann. So gewinnt „Shejk Schröder“ durch einen rockigen Groove an Intensität, und auch Tingvall schert mit seinen Beiträgen aus der starren Romantischleife aus. Die Behauptung, sein Trio sei ein würdiger Nachfolger des E.S.T., ist dennoch völlig absurd.

G.F.

Musik  
Klang

★★★  
★★★★

**Tingvall Trio**, Vägen; Martin Tingvall (p), Omar Rodriguez Calvo (b), Jürgen Spiegel (dr) (2011); Skip/Soulfood CD 4037688910723 (52')



## Poesiealbum

Seide – ungewöhnlich der Name, ungewöhnlich auch die Besetzung dieses Trios aus dem Nürnberger Raum. Wie von fließender Seide umhüllt wünscht Sängerin Sabine Müller sich ihre Songs; entsprechend einfühlsam betten ihre beiden Musiker die Stimme der Partnerin in sparsame Klavier- und Posaunenklänge. Das ist delikat gedacht und gemacht, nur sehnt man sich bei solch reduzierter Instrumentierung bald nach abwechslungsreicheren Songs und einer modulationsfähigeren Stimme. Die Lyrics sind wie aus Tochtters Poesiealbum, und so ist man dankbar für Stephen Sondheims Klassiker „Send In The Clowns“. Der bleibt wenigstens im Ohr. *klm*

Musik ★★★  
Klang ★★★★★

**Seide**, Passion, Pain & Poetry; Sabine Müller (voc, glockenspiel), Tino Derado (p, el-p), Christoph Müller (tb) (2010); A-Jazz/NRW CD 4250459950104 (54')



## Neudeutung

Seine CD heißt schlicht „Mingus!“, und doch hat Klarinetist Gebhard Ullmann nie vorgehabt, den Meister zu imitieren. Mit neun anderen Bläsern, Saxophonisten wie Klarinetisten, nebst einem Akkordeonisten versucht Ullmann eine Neudeutung. Dabei hat er im Blick, dass Charles Mingus ein Extremist war, der sich politisch engagierte. Eine Haltung, die sich auch in seiner Musik nachweisen lässt. So lässt Ullmann Mingus' Musik ihre Eckigkeit, tendiert der Sound des Ensembles Tá Lam 11 nicht ins Samtige, sondern präferiert das Raue. So ergibt sich eine vitale Faktur, die uns Mingus anders, sozusagen durch die Brille Ullmanns vorführt. *T.U.*

Musik ★★★★★  
Klang ★★★★★

**Tá Lam 11**, Mingus!; Gebhard Ullmann (cl, ss), Hinrich Beermann (ss), Daniel Erdmann (ts) u. a. (2010); Jazzwerkstatt CD 4250079758692 (62')



## Mit Spaß

Die Swingmusik neu erfunden hat Tom Rust nicht. Davon abgesehen macht es einfach Spaß, dem Londoner Sänger zu lauschen, zumal die Aufnahmequalität ausgezeichnet ist. Geschmeidig groovt sich Rust durch Songs von Leiber/Stoller bis Bob Mintzer und kann dabei seinen bisweilen überbordenden Humor kaum bändigen, etwa wenn er sich geistvoll-witzig am alltäglichen „TV Blues“ ergötzt; aber auch schmachten kann der Engländer vorzüglich („Amore“). Ein Ensemble (Klavier, Bass, Schlagzeug) voll überbordender Spielfreude, in dem jeder seine Soli auf den Punkt bringt, macht das Vergnügen perfekt. *A. Ku.*

Musik ★★★★★  
Klang ★★★★★

**Tom Rust**, Are We There Yet?; Tom Rust (voc), Malcolm Edmonstone (p), Julian Jackson, Alec Dankworth (b), Andrew Bain (dr) (2010); Feelerhead/www.amazon.de 884502484243 (50')

## Sanft

Im vorigen Jahr mit dem ECHO Jazz als „Sängerin des Jahres national“ ausgezeichnet, präsentiert die Berlinerin Céline Rudolph jetzt ihr erstes Album bei einem Major-Label, und das gleich in zweierlei Versionen: deutsch und französisch. Denn hier interpretiert sie lauter Songperlen aus der Feder des populären Musikers, Chansonniers, Rock'n'Roll-Pioniers und Liebhabers brasilianischer Musik Henri Salvador. Mal singt sie dessen Originaltexte, mal auf Deutsch nachempfundene eigene Lyrics, und schon die sind es wert, genauer hinzuhören.

An ihrer eigenen Liebe zu brasilianischen Klängen und Rhythmen ließ die deutsche Jazzsängerin mit französischer Mutter schon auf früheren Alben, etwa „Brazaventure“ und „Metaflores“ (beide Enja), keinen Zweifel, und wie dort hat sie auch diesmal das Gros der Aufnahmen in São Paulo eingespielt, mit brasilianischen Musikern unter Leitung des international gefragten Bassisten und Producers Rodolfo Stroeter. Nur auf zwei Titeln, darunter der große Salvador-Hit „Chambre avec vue (Aussicht)“, ließ sie sich von hiesigen Jazzmusikern begleiten.



Musik ★★★★★  
Klang ★★★★★

**Céline Rudolph**, Salvador; Céline Rudolph (voc), Helio Alves (p, el-p), Edson José Alves, Michelangelo Pagnano (ac-g), Toninho Ferragutti (acc), Rodolfo Stroeter, Marc Muellbauer (b), Ricardo Mosca, Wolfgang Haffner (dr, perc) u. a. (2011); Verve/Universal CD 060252762153 (46')

Es gab Zeiten, da war Céline Rudolph experimenteller, aber hier entfalten ihre Interpretationen von Klassikern wie „Syracuse (Syrakus)“, „Maladie d'amour (Liebeskrank)“, „Dans mon île (Meine Insel)“ oder „Une chanson douce (Eine kleine Weise)“ eine Farbenpracht und einen atmosphärischen Zauber, von denen man sich ebenso gern gefangen nehmen lässt wie von dieser sanft flüsternden Stimme.

*Berthold Klostermann*



## „Misty“

Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt Jazzkenner Thomas Hintze für die FONO-FORUM-Leser die schönsten Schätze. Im Mittelpunkt jeder Folge stehen dabei hochrangige Interpretationen eines Standards.

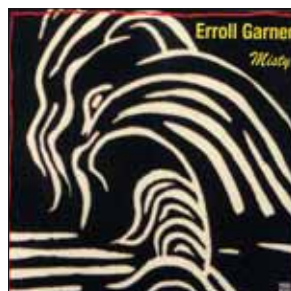
Mein Beruf hat mich oft nach Tokio verschlagen. Auch wenn die Tage mit den japanischen Kollegen sehr anstrengend waren, ging ich abends in einen der zahlreichen Jazzclubs in Roppongi, dem „Kneipenviertel“. Die Clubs dort waren oft nach Jazztiteln benannt, so gab es auch einen namens „Misty“. Zur Einleitung des ersten Sets spielte man dort selbstverständlich den gleichnamigen Titel des unvergesslichen Erroll Garner. Zwar spürte man bei jedem Pianisten sofort, welche Verehrung er Garner entgegenbrachte, doch hüteten sich diese zugleich davor, Garner nachahmen zu wollen. Denn Garner war einer der ganz wenigen Pianisten, der sich einen solchen persönlichen Stil zugelegt hatte, dass jedes

Seit Langem plagt mich ein schlechtes Gewissen, denn höchst selten fand ich die Gelegenheit, Ihnen deutsche Jazzmusiker zu empfehlen. Schon mehrmals hatte ich eine wunderbare Scheibe des Pianisten Joachim Kühn in der Hand, doch dann war sie nicht mehr lieferbar. So freut es mich ganz besonders, dass ich nun mein Gewissen etwas erleichtern kann, denn in meinem CD-Spieler läuft gerade „Misty“ mit dem Pianisten Joachim Kühn und seinem älteren Bruder

Rolf Kühn (Klarinette). Das müssen Sie einfach gehört haben.

Beide entfernen sich noch weiter von der Garner-Version als die Japaner, doch die herrliche Melodie bildet die Substanz. Ein Tonmeister wies mich einmal darauf hin, dass sich die Aufnahme einer Klarinette besonders schwierig gestaltet. Wenn das wirklich so sein sollte, dann ist Walter Quintus etwas Grandioses geglückt. Vom ersten Ton an habe ich förmlich den Atem angehalten. Es klingt einfach wunderbar, was im Übrigen genauso für das Klavier gilt. Zwei großartige Musiker haben hier zusammengefunden, so dass ich Ihnen die CD „Joachim Kühn Rolf Kühn Love Stories“ (In + Out/IA) nur dringens ans Herz legen kann.

Waren die vorherigen Empfehlungen eher klavierorientiert, kommt nun ein Tensorsaxophonist an die Reihe. Immer wieder beschäftige ich mich gerne mit erstklassigen amerikanischen Musikern, die sich in Europa niederließen und dann mit einheimischen Musikern in den Clubs auftraten. Einer von diesen Exil-Amerikanern war der großartige Ben Webster.



Genauso, wie man Erroll Garner sofort an seinem Klavieranschlag erkennt, tut man dies bei Webster an der Art, wie er sein Instrument anbläst. Manchmal ist man sogar versucht von „anhäuschen“ zu sprechen, von solcher einer beseelten Zartheit kann sein Spiel sein. Gerade das Melodie-Thema „Misty“ ist eine ausgezeichnete Empfehlung, um seine Spielweise zu demonstrieren. Das unvergleichliche Vibrato, die Zeit, die er sich und uns gönnt, ganz in die Melodie einzusteigen – das alles ist wahrlich großartig. Die begleitenden Musiker auf der CD „Ben Webster Live At The Jazzhus Montmartre, Vol. 1“ (Jazz colours) sind keine Notlösung, sondern mit Kenny Drew (Klavier), Niels-Henning Ørsted Pedersen (Bass) und Alex Riel (Schlagzeug) hochkarätig. Und noch ein anderer Problemfall wird hier widerlegt. So habe ich schon schlechte Erfahrungen mit Live-Aufnahmen in Jazzclubs gemacht. Nicht selten überläßt das Gerede der „Zuhörer“ das Spiel der Musiker, oder es klappert ununterbrochen, wenn zur Musik gegessen wird. In diesem Fall aber müssen Sie keine Bedenken haben, denn es handelt sich um eine wunderbare

Aufnahme mit einem Minimum an Nebengeräuschen.

Erroll Garner hat übrigens von seinem Standard noch eine Variante für Streicher geschrieben. Wenn Sie einmal etwas fürs Gemüt brauchen, versuchen Sie es doch mit Clark Terry. Die CD heißt „Clark After Dark – The Ballad-Album“ (MPS), und Peter Herbolzheimer schrieb die wunderbaren Arrangements. Mal darf es ja auch etwas zum Träumen sein. Ihr

Thomas Hintze

### Jedes Nachahmen von Garner wäre als Plagiat empfunden worden

„Spielen-wie“ als plumpes Plagiat empfunden worden wäre. Zeit lebens spielte er fast ausschließlich Standards im Trio oder schrieb sich den einen oder anderen Titel selbst, so auch „Misty“. Für Sie habe ich die CD „Misty“ (Dreyfus) ausgesucht, bietet sie doch eine exzellente Zusammenstellung. Die Aufnahmen stammen alle aus den Jahren 1953/54 und sind hervorragend bearbeitet, so dass Sie klanglich keine Bedenken haben müssen. Johnny Burke hat „Misty“ später noch einen Text verliehen, doch wollen wir uns hier ganz auf Instrumental-Versionen beschränken.

Da ich die Verehrung, welche japanische Jazzmusiker diesem Stück entgegenbrachten, schon erwähnte, möchte ich Ihnen nun dringens die Version des Tsuyoshi Trio Yamamoto empfehlen. Wenn Sie wissen wollen, wie es im „Misty“ klang, wenn das Stück gespielt wurde, dann hören Sie sich die ebenso betitelte Hybrid-SACD (Three Blind Mice/ Sieveking Sound) an. Wenn ich den – für mich problematischen – Begriff „audiophil“ jemandem erklären müsste, würde ich ihm diese Scheibe vorspielen, denn die Aufnahme ist durchweg superb. Auch wenn der Preis etwas höher ist, lohnt es sich allemal. Früher gab es dieses Album übrigens auch noch als XRCd sowie als Vinyl.

|                                                                                                              |                                                                                                                   |                                                                                                                          |                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bach</b> , Clavier-Übung II<br>Alpha/Note 1 S. 80                                                         | <b>Liszt</b> , Études d'execution transcendante<br>Brilliant Classics S. 81                                       | Naxos S. 69                                                                                                              | Oehms/HM S. 83                                                                                                                                 |
| <b>Bach</b> , Klavierkonzerte<br>Decca/Universal S. 71                                                       | <b>Liszt</b> , Werke für Cello und Klavier<br>Brilliant Classics S. 75                                            | <b>Schubert</b> , Große Sinfonie in C-Dur<br>Pentatone/Codæx S. 62                                                       | <b>Two Roads To Exile</b> –<br>Streichkammermusik von<br>Busch und Braunsfeld<br>RCA/Sony S. 76                                                |
| <b>Bach</b> , Motetten<br>Phi/Note 1 S. 85                                                                   | <b>Lutoslawski</b> , Sinfonie Nr. 3,<br>Konzert für Orchester u. a.<br>Chandos/Codæx S. 69                        | <b>Schubert</b> , Sinfonie Nr. 7 h-Moll;<br><b>Brahms</b> , Sinfonie Nr. 3<br>Profil/Naxos S. 63                         | <b>Recitals – Künstlerporträts</b><br><b>Great Singers Live:</b> Mirella Freni;<br>Arien von Bizet u. a.<br>BR/Naxos S. 88                     |
| <b>Beethoven</b> , Sämtliche Bagatellen<br>BIS/KC S. 82                                                      | <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 1;<br><b>A. Mahler</b> , Lieder<br>ArcoDiva/KC S. 66                                 | <b>Spohr</b> , Sinfonien Nr. 1 und 6<br>CPO/JPC S. 62                                                                    | <b>Great Singers Live:</b> Nicolai<br>Ghiaurov; Arien von Bizet u. a.<br>BR/Naxos S. 88                                                        |
| <b>Brahms</b> , Violinkonzert;<br><b>Schumann</b> , Sinfonie Nr. 4<br>Orfeo S. 70                            | <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 2 (Stenz)<br>Oehms/HM S. 65                                                          | <b>Stenhammar</b> , Sinfonien,<br>Klavierkonzerte<br>Brilliant Classics S. 67                                            | <b>Great Singers Live:</b> Margaret<br>Price; Arien von Bellini u. a.<br>BR/Naxos S. 88                                                        |
| <b>Bruckner</b> , Sinfonien Nr. 4 und 7<br>(Venzago)<br>CPO/JPC S. 64                                        | <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 2 (Jurowski)<br>LPO/Naxos S. 66                                                      | <b>Stockhausen</b> , Harlekin<br>Stradivarius/KC S. 77                                                                   | <b>Great Singers Live:</b> Margaret<br>Price; Arien von Bellini u. a.<br>BR/Naxos S. 88                                                        |
| <b>Bruckner</b> , Sinfonien Nr. 4, 7 und<br>9 (Schaller)<br>Profil/Naxos S. 63                               | <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 3 (Jansons)<br>RCO/Codæx S. 66                                                       | <b>Tomkins</b> , Lessons Of Worth<br>Mirare/HM S. 80                                                                     | <b>Krassimira Stoyanova</b> –<br>Slawische Opernarien von<br>Tschaikowsky, Hadjiev,<br>Borodin u. a.<br>Orfeo S. 96                            |
| <b>Bustijn</b> , Cembalo-Suiten<br>Brilliant Classics S. 80                                                  | <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 3 (Nott)<br>Tudor/Naxos S. 66                                                        | <b>Tschaikowsky</b> , Sinfonie Nr. 6;<br><b>Mendelssohn</b> ,<br>Sommernachtsstraum-<br>Ouvertüre<br>Signum/Note 1 S. 64 | <b>Jazz</b><br><b>Louis Armstrong</b> , Satchmo:<br>Louis Armstrong The<br>Ambassador Of Jazz<br>Verve/Universal S. 100                        |
| <b>Camarero</b> , Orchesterwerke<br>Kairos/HM S. 70                                                          | <b>Martin</b> , Der Sturm<br>Hyperion/Codæx S. 95                                                                 | <b>Tschaikowsky</b> ,<br>Streichquartett Nr. 3;<br><b>Schostakowitsch</b> ,<br>Klaviertrio Nr. 2<br>CAvi-music/HM S. 75  | <b>Goran Kajfes</b> , X/Y<br>Headspin/Edel S. 102                                                                                              |
| <b>Cavalli</b> , La Didone<br>Dynamic/KC S. 94                                                               | <b>Mayr</b> , La Lodoiska<br>Oehms/HM S. 94                                                                       | <b>Weber</b> , Ouvertüren<br>BIS/KC S. 62                                                                                | <b>Meyer, Baumgärtner</b> ,<br><b>Meyer</b> , Melt<br>Traumton/Indigo S. 101                                                                   |
| <b>Chopin</b> , Ye, Chen, Klavierwerke<br>Tudor/Naxos S. 82                                                  | <b>Mealli</b> , Sonaten für Violine solo<br>Arcana/Note 1 S. 73                                                   | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Augusto Pirodda</b> ,<br>No Comment<br>Jazzwerkstatt S. 101                                                                                 |
| <b>Donizetti</b> , Lucia di Lammermoor<br>Mariinsky/Note 1 S. 94                                             | <b>Mitterer</b> , Massacre<br>Col Legno/HM S. 87                                                                  | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Céline Rudolph</b> , Salvador<br>Verve/Universal S. 103                                                                                     |
| <b>Elgar</b> , In The South,<br>Enigma-Variationen u. a.<br>Hänssler/Naxos S. 65                             | <b>Mitterer</b> , Stop Playing<br>Col Legno/HM S. 87                                                              | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Tom Rust</b> , Are We There Yet?<br>Feelerhead/<br>www.amazon.de S. 103                                                                     |
| <b>Emmanuel</b> , Sinfonien Nr. 1 und<br>2, Suite française u. a.<br>Timpani/Note 1 S. 67                    | <b>Mozart</b> , Klarinettenkonzert<br>Berlin/Edel S. 71                                                           | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Seide</b> , Passion, Pain & Poetry<br>A-Jazz/NRW S. 103                                                                                     |
| <b>Enescu</b> , Pièces impromptues;<br><b>Kodály</b> , Klavierstücke<br>Solaris/Codæx S. 82                  | <b>Mozart</b> , Requiem<br>Novum/HM S. 84                                                                         | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Tá Lam 11</b> , Mingus!<br>Jazzwerkstatt S. 103                                                                                             |
| <b>Fall</b> , Der fidele Bauer<br>CPO/JPC S. 95                                                              | <b>Orff/Monteverdi</b> , Orpheus,<br>Klage der Ariadne<br>JPC/CPO S. 86                                           | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Tingvall Trio</b> , Vägen<br>Skip/Soulfood S. 102                                                                                           |
| <b>Fux</b> , Partite a 3<br>Challenge/SM S. 73                                                               | <b>David Orlowsky Trio</b> , Chronos<br>Sony S. 77                                                                | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Trombone Shorty</b> , For True<br>Verve/Universal S. 102                                                                                    |
| <b>Grieg</b> , Sinfonische Werke Vol. 2<br>Audite/Edel S. 64                                                 | <b>Parra</b> , Hypermusic Prologue<br>Kairos/HM S. 87                                                             | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Bücher</b><br><b>Heßler</b> , Der zornige Baron –<br>Das Prinzip Diskontinuität im<br>Leben und Schaffen des Charles<br>Mingus<br>UDM S. 61 |
| <b>Halffter</b> , Streichquartette<br>Anemos S. 77                                                           | <b>Poulenc</b> , Konzert für<br>2 Klaviere und Orchester,<br>Suite française u. a.<br>ZZT/Note 1 S. 71            | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Hörbücher</b><br><b>Die Island-Saga vom<br/>weisen Njál</b><br>Hörverlag S. 60                                                              |
| <b>Hindemith</b> , Sinfonie<br>„Mathis der Maler“<br>BIS/KC S. 68                                            | <b>Puccini</b> , Tosca<br>ICA/Naxos S. 89                                                                         | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            | <b>Laxness</b> , Am Gletscher<br>Hörbuch Hamburg S. 60                                                                                         |
| <b>Jolivet</b> , Sämtliche Lieder<br>Brilliant Classics S. 86                                                | <b>Riehm</b> , Orchesterwerke<br>Telos/Naxos S. 69                                                                | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |
| <b>Josquin</b> , Instrumentalwerke;<br><b>Pärt</b> , Sei gelobt, du Baum<br>Christophorus/Note 1 S. 72       | <b>Salieri</b> , La grotta di Trofonio<br>Orfeo S. 74                                                             | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |
| <b>Krufft</b> , Beethoven, Haydn,<br><b>Leidesdorf</b> , Werke für Horn<br>und Klavier<br>Challenge/SM S. 74 | <b>Sannicandro</b> , Lus Lucis<br>Wergo/Note 1 S. 78                                                              | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |
| <b>Liszt</b> , Années de pèlerinage,<br>Venezia e Napoli<br>CPO/JPC S. 81                                    | <b>A. Scarlatti</b> , Vokalwerke<br>Glossa/Note 1 S. 84                                                           | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |
| <b>Liszt</b> , Dante-Sonate, Ballade<br>Nr. 2, Funérailles u. a.<br>Naïve/Indigo S. 81                       | <b>Schnebel</b> , Streichquartette<br>Neos/Codæx S. 78                                                            | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |
|                                                                                                              | <b>Schönberg</b> , Variationen für<br>Orchester; <b>Tschaikowsky</b> ,<br>Sinfonie Nr. 6<br>Decca/Universal S. 68 | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |
|                                                                                                              | <b>Schostakowitsch</b> ,<br>Sinfonien Nr. 1 und 3<br>Naxos S. 69                                                  | <b>Werner</b> , Musikalischer Kalender<br>Hungaroton/KC S. 73                                                            |                                                                                                                                                |